

„From the river to the sea“ –

Nahostbezogene Formen von Antisemitismus bei Jugendlichen

Inhalt

Der erst kürzlich neu aufgeflammete Konflikt zwischen Israel und Palästina ist nicht zuletzt durch Internet und Soziale Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen in Österreich angekommen. Dadurch bietet er eine Projektionsfläche für antisemitische Narrative, welche vor allem für (muslimische) Jugendliche anschlussfähiger sind als die „klassischen“ antisemitischen Narrative der Rechtsextremen. Die Inhalte sind nicht nur in islamistischer Jugendsubkultur, sondern auch in diversen popkulturellen Phänomenen wie Hip Hop Videos oder Instagram und Tik-Tok Kanälen zu finden. Hierbei ist die Grenze zwischen Solidarität mit Palästinenser_innen und antisemitischen Aussagen fließend und stellt Jugendarbeiter_innen und Pädagog_innen vor neue Herausforderungen.

Welche Einflussfaktoren stehen hinter der Hinwendung zu nahostbezogenen antisemitischen Narrativen und welche pädagogischen Ansätze gibt es für den Umgang mit antisemitischen Aussagen und Positionen? Der Workshop beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Antisemitismus – Grundbegriffe und theoretischer Hintergrund
- „Islamisierter“ bzw. nahostbezogener Antisemitismus – historische Ursprünge und aktuelle Ausformungen
- Rolle islamistischer (online-) Propaganda und islamistisch-nationalistischer Vereine
- Situation in Israel/Palästina – Erfahrungen aus der Jugendarbeit vor Ort
- Klare Haltung und untersch. Ansätze der Extremismusprävention
- Präventionsansätze und nachhaltige pädagogische (Jugend)arbeit

Ziele:

- Erkennen von (nahostbezogenen) antisemitischen Ausformungen im pädagogischen Alltag
- Reflexion der eigenen Haltung zum Thema Antisemitismus
- Erarbeitung von Methoden und Interventionsansätze

Zielgruppe: Multiplikator_innen, pädagogische Fachkräfte, Organisationen und Vereine

Dauer: 3–4 h

Format: Online/Offline

Methoden: Inputs, Reflexionsprozesse, Videos, Erfahrungsaustausch, Diskussionen, Praxismodelle, Übungen